

station urbaner kulturen

LARS PREISSER

Zeit der letzten Brachen
Time of the last wastelands

Installation
13 April – 1 Juni 2019

neunzehnhundert
neunundsechzig
wird in Berlin ein basisdemokratischer Kunstverein gegründet. Im gleichen Jahr findet auf einer Londoner Grünfläche das »Free Festival« des Beckenham Arts Lab statt. Als Hommage auf das kostenlose Festival schreibt David Bowie den Song »Memory Of A Free Festival«, der im gleichen Jahr auf dem Album »Space Oddity« veröffentlicht wird.

neue Gesellschaft
für bildende Kunst

station urbaner kulturen

Seit 2014 engagieren sich Mitglieder der nGbK in der Großsiedlung Berlin-Hellersdorf. Die station urbaner kulturen ist ein diskursiver Veranstaltungs- und Ausstellungsraum und ein Ort für gemeinsames Arbeiten von Künstler_innen und Anwohner_innen. Mit ihrer langfristigen Präsenz am Stadtrand möchte sich die nGbK der Verantwortung stellen, neue Wege einer künstlerischen Praxis aufzuzeigen. Mit unterschiedlichen Kulturprojekten sollen weiterhin interventionistische Prozesse, die Weiterentwicklung von sozialen Strukturen und ein Nachdenken über die Zukunft eines Stadtteils initiiert und vertieft werden. Teil des Aktionsfeldes in Hellersdorf ist die Grünfläche direkt neben dem U-Bahnhof Cottbusser Platz. Sie steht beispielhaft für viele Freiflächen innerhalb der Stadt, die sich angeboten haben, in nachbarschaftlicher Teilhabe von Anwohner_innen als öffentliche und kostenlose Orte für Kultur und Freizeit genutzt zu werden, nun aber permanent von Bebauung bedroht sind.

Termine | Events

Samstag | Saturday, 11 Mai 2019, 18:00 (DE)

Die perforierte Stadt

Ein kommentierter Filmabend von | *A commented film screening by* Lars Preisser und | *and* Florian Wüst

Freitag | Friday, 31 Mai 2019, 19:00 (DE)

Zwischen Stadt und Land

Gesprächsrunde mit | *Talk with* Nico Grunze, Wolfgang Kil und | *and* Marie Neumüllers

nGbK-Projektgruppe | *nGbK project group*

station urbaner kulturen

Feben Amara, Jochen Becker, Fabian Bovens,
Eva Hertzsich, Margarete Kiss, Constanze Musterer,
Adam Page

Mit Unterstützung von | *With assistance from* Christian Hanusseck

Wir laden Sie herzlich ein | *You are cordially invited*
station urbaner kulturen in Berlin-Hellersdorf

Freitag | Friday, 12 April 2019, 19:00

Ausstellungseröffnung und Künstlergespräch
Exhibition opening and artist talk

Members of the nGbK have been running the station urbaner kulturen on a housing estate in Berlin-Hellersdorf since 2014. It is a discursive exhibition and programme space and a workplace for collaborations between artists and residents. With this long-term presence on the outskirts of the city, the nGbK takes responsibility for the development of new forms of artistic practice. The station initiates interventionistic processes, strengthens social structures and reflects on the future of a district through cultural and artistic engagement. Some of the work takes place on open green land next to Cottbusser Platz Underground Station. This land is exemplary for the many open spaces in the city which were once appropriated by communities as public and free places for culture and leisure, but are now threatened by imminent building activity.

Unterstützt von
Supported by

berlin Berlin

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

LOTTO
STIFTUNG
BERLIN

neue Gesellschaft
für bildende Kunst

station urbaner kulturen
Auerbacher Ring 41
12619 Berlin

Eingang | Entrance
Kastanienboulevard

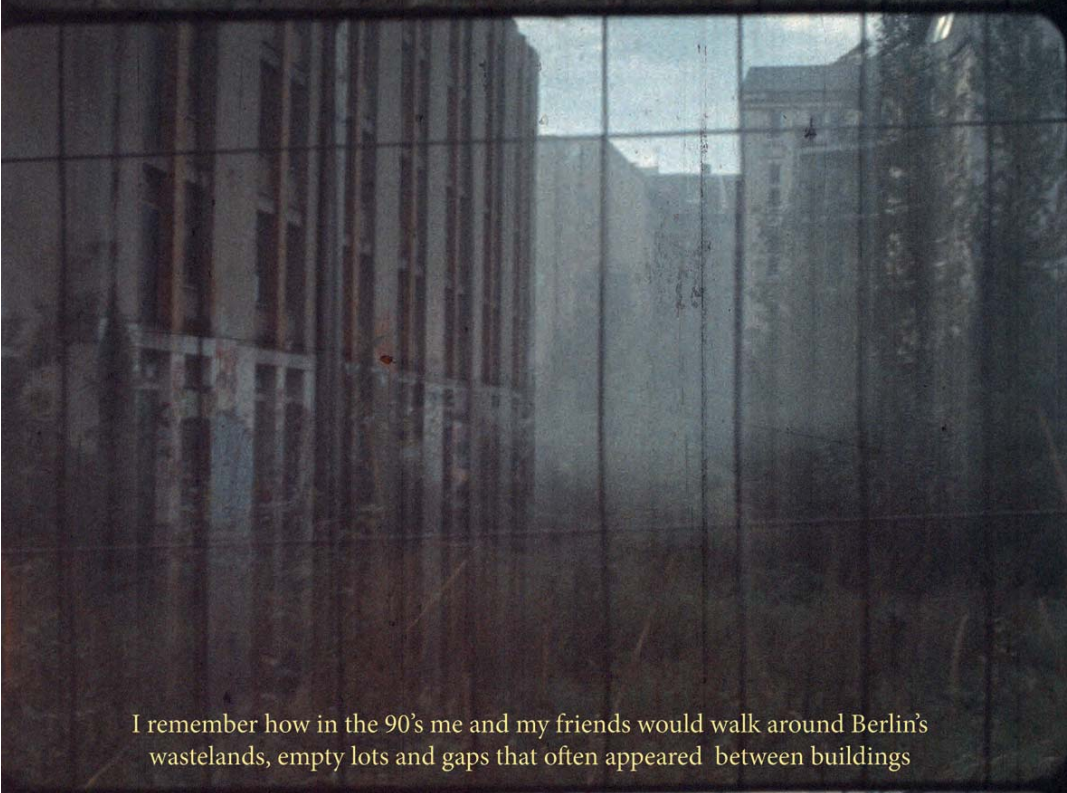
www.ngbk.de

Nähe | Near U5
Cottbusser Platz

station-urbaner-
kulturen@ngbk.de
+49 (0)173. 200 96 08

Do+Sa | Thu+Sat
15:00–19:00

2019
ngbk69



I remember how in the 90's me and my friends would walk around Berlin's wastelands, empty lots and gaps that often appeared between buildings



Sometimes I went to the flea market next to *Tacheles* to trade my Super Nintendo and later Playstation games.

Lars Preisser
Zeit der letzten Brachen | *Time of the last wastelands*
 Installation

13 April – 1 Juni 2019

Lars Preisser filmte 2016/17 Brandmauern und brach liegende Grundstücke in Berlin. Sie haben eine besondere Bedeutung für ihn, als Kindheitserinnerung und signifikantes Merkmal der sich rasant ändernden Stadt. Er versteht sie als Denkmäler und sieht in ihnen ein Stück Wildnis abseits der geordneten Stadtfächen und Parks.

Die Leere der Brachfläche bietet eine Architektur, auf der keine Regeln zu herrschen scheinen und auf die jeder Zutritt hat. Bis zu ihrer erneuten Bebauung scheint die Brache undefiniert und ohne eingeschriebene Funktion.

Die auf ausrangiertem 16mm-Filmmaterial gedrehten Sequenzen sind durch Lichteinfall bei bewusster Nutzung defekter Apparaturen zusätzlich angegriffen. Sie erinnern an Bilder des Krieges und der Nachkriegszeit, an Umbruch und Wende, an längst vergangene Zeiten einer ruinösen Stadt. Die beiden Teile Berlins sind sich in der Brache auffallend gleich. Vorbeifahrende Betonmischer erinnern an das Hier und Jetzt sowie die Vergänglichkeit poröser Schönheit.

Im letzten Herbst wurden sechs Filmstills von Lars Preisser vergrößert und als Sequenz in der U-Bahnstation Alexanderplatz ausgestellt (Wettbewerb: Kunst im Untergrund, nGbK). Nun bildet eine Installation seines filmischen Ausgangsmaterials den Auftakt für das Programm 2019 in Hellersdorf, das im Sommer auf der nahegelegenen großen Brachfläche stattfindet. Dort, wo einst Kitas und Schulen abgerissen wurden, wird dann im Grünen Cricket gespielt.

Lars Preisser filmed firewalls and redundant plots of land in Berlin in 2016/17. They have a special meaning for him, as a childhood memory and a significant feature of the rapidly changing city. He sees them as monuments and as nature reserves, very different to the tidy confines of urban green and parks.

The emptiness of wastelands creates an architecture where no rules seem to have been imposed and to which everyone has access. Until they are eventually rebuilt upon, wastelands enjoy an undefined existence and have no prescribed function.

The artist has affected the film sequences by shooting them on discarded 16mm material and by deliberately using defective equipment causing incidental light exposure. The footage reminds us of images of war and post-war, of upheaval and change, of the bygone times of a city in ruins. Whether in the East or the West, divided Berlin's wastelands are noticeably similar. Passing concrete mixers remind us of the here and now and the transience of porous beauty.

Last autumn, Lars Preisser enlarged six stills from these films for the nGbK's Art in the Underground competition and exhibited them as a sequence on billboards in Alexanderplatz Station. Now an installation of his original film material kicks off the 2019 programme in Hellersdorf, some of which will take place on a large wasteland this summer: on land which once housed a kindergarten and a school and which is now an informal cricket pitch.

Abbildungen | Images

Die letzten Brachen | *The last wastelands*
 2016/17, © Lars Preisser